

Die
Gute und volle Segens-Ehe
Des

Wol-Ehren-geachten

H L R R N

Christoff Jarcken /

Wolansehnlichen Bürgers /

wie auch vornehmen Rauff-und Handels-Mannes
in Thorn /

Mit der

Edlen/Hoch-Ehr Sitt und Tugend belobten

H R N U L N

CATHARINA,

Geborn. Goldnerin /

Des SALV. TIT.

Wol-seeligen H L R R N

Herrn Melchior Frehnels /

Gewesenen Aeltesten Raths-Berwandten

Wie auch wol-verdienten Ober-Vorsteherß der

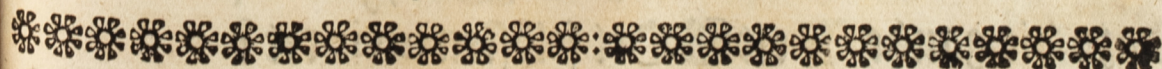
Neustädtischen Kirchen /

Wolte den 22. Octob. Anno 1720. schuldigster maßen mit gar kurtzen
Reimen und Zeilen beehren

Beiderseits Verlobten

Ergebenster

Heinrich Reichel.



T H D R N /

Gedruckt bey Joh. Nicolai/ E. E. Hochw. Rath und des GYMN. Buchdr



Er findet etwas gut's / der kleine Eh-
 Frau findet/

Ja was noch mehr: erschöpft auch See-
 gen von dem HErrn.

Dies sind wahrhafte Wort in Gottes Wort gegründet/
 Zwar kurz/ doch voller Trost/ ja recht der klare Kern /
 Daraus man spühren kan/ wie hoch die Eh erhoben
 Auch Gottes Geist selbst hat/ wenn er sie wolte loben.

So kostbare Zusag! o herrliches Verheissen!

Das W C Z durch Salomo dem Ehestand gethan.
 Hat denn der Mensch nicht Zug sich dessen zu befeissen?

Weil ehelich zu seyn auch Paulus mahnet an.

Sich meyn': ja wol/ in dem dadurch derselbe krieget/
 Nebst himmlischen Gedeyn/ was Leib und Seel vergnüget.


Sudem gleicht I H I S I U S ja (wie wir es alle wissen/)

Sich einem Bräutigam die Kirche einer Braut/
 Als welche Ih durch sein so theures Blutvergiessen
 In alle Ewigkeit Ihm fest hat anvertraut.

Und ward nicht vor acht Tag die Hochzeit expliciret?

Dazu die ganze Welt Wolt selbst inuiciret?

Was



Was gutes findt man nicht so leicht auff allen Wegen/
Ob man sich gleich darumb auch noch so sehr bemühet.
Und doch soll in der **Eh** ein jeder schöpfen Seegen/
Der auff ihn fließen wird bloß aus des Höchsten Gut.
Versteh/ wenn sein Geböht er nehmlich stets geliebet/
Und immer mehr und mehr darinn sich täglich übet.

Ist nun der **HESSARD** von **GOTT** so hoch gese-
gnet/

En wol! und aber wol dem! der ihn ihm erwöhlet.
Daß seyn/daß denn und wenn was Wiedriges begegnet/
Es hat dem **MOSESSEN** ja an Krafft noch nie ge-
fehlt/

Als der schon wissen wird die Unlust und das Grämen/
So bald es ihm gefällt hinwieder weg zu nehmen.

Ist doch kein Gold so rein/daß nicht hätt seine Schlacken/
Und keine Arkenen/ die nicht Gift mit sich führt;
So wird auch in der **Eh** nicht allezeit gebaßen

Das/ was zur Wollust dient: o nein/ man hat's verspühret/
Daß offtermahlen **WES** mit unter pflegt zu schleichen/
So wol bey Dürfftigen/ als auch wol bey den Reichen.

Daß aber so viel Gut's und Seegen bengelegt
Von **GOTT** dem Höchsten ist dem theuren Ehestand.
Man wol die Ursach seyn/ weil **ER** ihn stets geheget/
Ja auch noch unterstützt durch seine Allmachts-Hand/
Und den **ER** niemahls wird zerstöhren noch vertreiben/
So lang noch **Erde/ Lust/ Feur** und **Wasser** werden
bleiben.

Geehrt.

Geheertster Bräutigam / Er findt heut auch wa-
Gutes

An seiner Braut / die Ihm des Höchsten Güt
beschert

Nach seinem Wunsch / drumb sey ER jezo gutes Muthes /
Weil heute wieder wird das End in Freud verkehrt.
Den SEGEN kan ER auch zum Theil schon reichlich spüh-
ren /

Der wollt ICH [wünsch ich /] stets und all sein Thun regiere.

Sie aber / Edle Braut / kan hieraus deutlich sehen /
Als welcher GOTT schon hie viel SEGEN zuge-
wandt /

*
*
Daß diese ICH ICH nicht ohngefahr geschehen /
Nein / GOTT hat sie vor gut im Himmel schon erkandt.
Der wird auch ferner als ein Stifter darinn wachen /
Wenn alles so / wie ER wil / auch ICH werden machen.

Indes / Geheertstes Paar / Ihr zwey verbundne
Seelen /

Lebt fort und fort vergnügt im SEGEN manche
Jahr!

Treuß / Enden / Ungemach / so in den Trauer - Hölen
Den Sitz und Wohnung hat / sey ferne gank und gar /
Hingegen wollt das GLÜ / von GOTT sich zu GLÜ wen-
den

So wird die Seegens - Lh sich einst auch glücklich enden.

